

Unsere Werksfeuerwehr informiert

Heiße Ausbildung

In Kalenderwoche 26 hat es bei Zollern wieder mal gebrannt. Aber nicht so wie man es meistens aus den Medien erfährt und trotzdem wurde dieser Brand mit Vorsatz entzündet. Im Normalfall steht bei solchen Aktionen jedoch ein Haus, oder im Falle eines Werkes eine Produktionsanlage, in Flammen. Doch hier brannte ein Container, der von der EnBW (Energieversorgung Baden Württemberg) zur Verfügung gestellt wurde.

Mit diesem Container konnten die Werkfeuerwehreute ihr Wissen und Können an verschiedenen Brandstellen unter Beweis stellen und erweitern. In dem Container sind fünf mögliche Brandstellen mittels Gasbrenner dargestellt. Aus dem Bedienstand heraus kann beobachtet werden wie die Feuerwehreute arbeiten und bei Bedarf Brandstellen zu- / oder abgeschaltet werden. Außerdem konnte mit dieser Übung, die im Übrigen jeder Atemschutzträger als Pflichtübung machen musste, die jährliche Einsatzübung für die Atemschutzträger abgearbeitet werden.

Denn seit etlichen Jahren gibt es genaue Vorschriften über die Aus- und Fortbildung für die Atemschutzträger. So muss jeder Feuerwehmann der diese Qualifikation hat, alle drei Jahre die sogenannte G26-Untersuchung durchlaufen. Ab dem fünfzigsten Lebensjahr ist diese Untersuchung sogar jährlich vorgeschrieben.

Hierbei wird die körperliche Fitness und Belastbarkeit durch einen Arzt überprüft. Daneben muss jeder Atemschutzträger mindestens einmal jährlich eine Einsatz- und eine Belastungsübung absolvieren.

Die Belastungsübung wird bei der Werkfeuerwehr in den regelmäßigen Sonderproben für die Atemschutzträger absolviert. Hierbei wird der Feuerwehmann ebenfalls an seine Leistungsgrenzen gebracht, weshalb auch diese Übung durch einen Sanitäter aus den Reihen

unserer Betriebsanitäter betreut wird.

Wir wünschen allen Mitarbeitern und Ehemaligen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Markus Neuburger

